



Stadtwerke **Nettetal**

# Geschäftsbericht 2018







**Alles geben.  
Für die, die alles geben.**

Ob Sport, Kultur, Bildung, Soziales und Umwelt – als lokaler Versorger übernehmen wir Verantwortung und unterstützen mit unserem Förder- und Sponsoring-Engagement das lebendige Miteinander in Nettetal.

## Vorspann

- 04 Zusammensetzung der Organe
- 05 Vorwort der Geschäftsführung

## Lagebericht

- 07 Darstellung des Geschäftsverlaufs
- 11 Darstellung der wirtschaftlichen Lage im Geschäftsjahr
- 11 Risikomanagement
- 12 Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung
- 13 Prognosebericht

## Jahresabschluss

- 14 Stromversorgung
- 15 Gasversorgung
- 16 Wasserversorgung
- 19 Hallenbad und Saunalandschaft
- 20 Natur
- 20 Personalwesen
- 21 Wertschöpfungsrechnung 2018
- 22 Kapitalflussrechnung
- 23 Gewinn- und Verlustrechnung
- 24 Bilanz
- 26 Ausblick
- 26 Bericht des Aufsichtsrates
- 27 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 32 Gekürzter Anhang
- 36 Anlagennachweis
- 38 Kennziffern im Überblick

# Zusammensetzung der Organe

**Gesellschafter ist die  
Stadt Nettetal.**

**Der Aufsichtsrat besteht aus  
folgenden Mitgliedern:**

Dieter Cox  
Renate Dyck  
Guido Gahlings  
Ingo Heymann † (Vorsitzender)  
Helma Josten  
Hermann-Josef Kennemann  
Franz-Lothar Kronauer  
Ralf Lehnen  
Arno Melchert

Norbert Müller  
Stefan Neumann  
Heinrich Ophoves  
Willi Pollmanns  
Hubert Schröder  
Hajo Siemes  
Rolf Spitzkowsky  
Christa Terporten  
Hans-Willy Troost  
Thomas Zündel

**Geschäftsführer sind:**

Norbert Dieling  
Christian Wagner

# Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kundinnen und Kunden,

die Energieversorgung bleibt eine wettbewerbsintensive Branche. Kommunale Anbieter wie wir müssen innovativer und näher beim Kunden sein, um sich nachhaltig gegen rein kommerzielle Anbieter und ihren temporären Lockangeboten durchzusetzen. Diesen Wandel vom Versorger zum Dienstleister haben wir rechtzeitig eingeleitet, unsere Produkte und Dienstleistungen ausgebaut und damit die Zukunft unseres Unternehmens gesichert. Wir bieten nicht nur Strom, Gas und Wasser zu konkurrenzfähigen Preisen an, wir sind auch Initiator regionaler Strategien für mehr Autarkie und Nachhaltigkeit in der Energiegewinnung. Wir beraten und unterstützen Privathaushalte, Gewerbe und Industrie bei der Umsetzung individueller Pläne. Wir gehen voran bei der Schaffung einer modernen Infrastruktur für elektronischen Datenverkehr, E-Mobilität und regenerative Energien. So helfen wir aktiv, unsere Kommune auf die Anforderungen der Zukunft auszurichten. Digitalisierung, Dekarbonisierung und Dezentralisierung sind die zentralen Themen unserer Zeit, die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 auch unser Handeln bestimmt haben und dies weiterhin tun werden.

Beim Thema Digitalisierung haben wir uns in 2018 zunächst auf interne Prozesse fokussiert. Der Workflow und das Dokumentenmanagement wurden digitalisiert und optimiert und die Prozesse vereinfacht und beschleunigt. Jetzt werden die externen Prozesse mit neuen, modernen Softwarelösungen einbezogen. So werden wir unseren Kundinnen und Kunden neben der persönlichen Betreuung bald auch ein Onlineportal bieten, über das sie ihre Daten bequem selbst einsehen und verwalten können.

Dekarbonisierung, also die Umstellung unseres Wirtschaftens und Handelns in Richtung eines niedrigeren Ausstoßes von Kohlendioxid, ist ein entscheidendes Thema für die Zukunft der Erde. Hier sind alle gefragt: von der Weltorganisation bis zur Kommune, von der Wirtschaft bis zum Haushalt, vom Energieriesen bis zum regionalen Versorger. Bei der Energiegewinnung ist es nicht nur notwendig, in Großprojekten von fossiler auf erneuerbare Energieerzeugung umzustellen, sondern auch flächendeckend vor Ort etwas gegen den Klimawandel zu tun. Autarke,

dezentrale Energieversorgungen sind den zentralen Lösungen zumeist überlegen. Aufgrund der geringeren Leitungsverluste, aber auch verfahrenstechnisch bedingt, ist es effizienter, wenn wir vor Ort bedarfsnah Energie erzeugen und so für weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß sorgen. Photovoltaikanlagen auf dem eigenen Dach sind nicht nur dezentral, sondern zudem CO<sub>2</sub>-neutral, weshalb die Stadtwerke Nettetal sie seit vielen Jahren aktiv forcieren. Die Eigenerzeugungsquote in Nettetal beträgt mittlerweile 27 %, d. h. über ein Viertel des in Nettetal verbrauchten Stroms wird dezentral und zudem regenerativ erzeugt. Das gilt es, weiter auszubauen. Wir freuen uns, dass unsere „Mein Sonnendach“-Kampagne auch 2018 auf ein anhaltend hohes Interesse in Nettetal und Umgebung gestoßen ist. Die Stadtwerke Nettetal wollen helfen, eine effiziente und klimaneutrale Infrastruktur zu schaffen, die die Menschen in unserer Gemeinde unabhängiger macht und ihnen ein attraktives Wohnumfeld mit dem Siegel der Nachhaltigkeit bietet. Wir sehen uns als technischen Partner und Initiator für die Weiterentwicklung unserer gemeinsamen Lebensqualität. Gleichzeitig sind wir als eigenständiges Unternehmen dem wirtschaftlichen Handeln im Dienst der Kunden verpflichtet. Diesen Maximen werden wir auch weiter folgen.

Damit sind die Stadtwerke Nettetal als Versorgungsunternehmen der Stadt Nettetal ein starker und verlässlicher Partner für die Bürgerinnen und Bürger auf dem Weg zur klimafreundlichen Stadt.

Wir möchten uns an dieser Stelle für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und freuen uns, mit Ihnen gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft anzugehen.

Nettetal, im Jahre 2019



**Norbert Dieling**  
[Geschäftsführung]



**Christian Wagner**  
[Geschäftsführung]





## Investition in die Sonne

Mit unserem „Mein-Sonnendach“-Angebot bieten wir für jeden, der seinen Strom selbst erzeugen möchte, mit Miet- und Kaufangeboten die passende Lösung. Zur Miete liefern wir schon ab 49 € eine maßgeschneiderte Anlage inklusive Montage, Wartung und Versicherung. Wer selbst in Photovoltaik investieren möchte, den begleiten wir bei der Realisierung der eigenen Anlage.

# Lagebericht der Stadtwerke Nettetal GmbH für das Geschäftsjahr 2018

## Darstellung des Geschäftsverlaufs

### Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Im Laufe des Jahres 2018 hat sich die internationale Konjunktur deutlich abgekühlt. Vor allem im zweiten Halbjahr expandierte die weltweite Produktion erheblich langsamer als zuvor, bedingt u. a. durch wachsende globale Spannungen und gravierende wirtschaftspolitische Unsicherheiten. Der Welthandel ist im vierten Quartal 2018 sogar geschrumpft. Gleichwohl nahm er im Gesamtjahr 2018 noch um mehr als 3 % zu.

Im Euroraum reduzierte sich das Wirtschaftswachstum 2018 auf 1,8 %, nachdem es im Jahr zuvor noch 2,5 % betragen hatte. In der zweiten Jahreshälfte kam hier der Aufschwung weitgehend zum Erliegen.

In Deutschland verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum ebenfalls. Mit 1,4 % war der reale Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts deutlich geringer als in den beiden Vorjahren (jeweils + 2,2 %). Dennoch konnte die Wirtschaftsleistung nun schon das neunte Jahr in Folge ausgeweitet werden. Entscheidend für das erneute Wachstum war die Nachfrage aus dem Inland. Vom Außenhandel kamen dagegen negative Impulse, da die Importe wesentlich stärker anstiegen als die Exporte. Zudem nahmen sowohl Ausfuhren als auch Einfuhren mit geringerer Rate zu als in den Vorjahren, was die Abschwächung der internationalen Handelsströme widerspiegelt. Die privaten Konsumausgaben haben als bedeutendste Komponente des Bruttoinlandsprodukts wiederum entscheidend zum Wirtschaftswachstum beigetragen. Ihr Anstieg blieb jedoch im Vergleich zum Vorjahr mit preisbereinigt 1,1 % eher verhalten. Deutlich stärker, nämlich um 2,6 %, nahmen die Bruttoanlageinvestitionen zu. Besonders kräftig war hier der Zuwachs bei den Ausrüstungsinvestitionen (+ 4,2 %); etwas moderater, nämlich um 2,4 %, wurden die Bauinvestitionen ausgeweitet. Schließlich haben sich 2018 auch die Vorratsbestände in der Wirtschaft erhöht, was sich ebenfalls positiv auf das gesamtwirtschaftliche Wachstum ausgewirkt hat. Nahezu alle Wirtschaftsbereiche konnten einen positiven Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2018 leisten. Die höchste Wachstumsrate

wird für den Dienstleistungsbereich Information und Kommunikation ausgewiesen (preisbereinigt + 3,5 %). Das Baugewerbe konnte seine Wertschöpfung um 3,0 % steigern. Handel, Verkehr und Gastgewerbe lagen mit + 2,2 % ebenfalls noch über dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt von 1,4 %. Weniger dynamisch entwickelte sich das Produzierende Gewerbe mit einem Plus von 0,7 %.

Die deutschen Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2018 um 1,9 %. Die Jahresteuersatzrate lag damit etwas höher als 2017 (+ 1,8 %). Wie bereits im Vorjahr wurde der Preisauftrieb maßgeblich durch überdurchschnittlich steigende Energiepreise beeinflusst. Energieprodukte verteuerten sich gegenüber 2017 im Durchschnitt um 4,9 %. Dafür war vor allem der Preisanstieg bei leichtem Heizöl (+ 21,7 %) und bei Kraftstoffen (+ 7,8 %) verantwortlich. Dank moderaterer Preisentwicklungen bei anderen Energieprodukten blieb die Teuerung bei Haushaltsenergie auf 3,5 % begrenzt.

Nordrhein-Westfalen verzeichnete 2018 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,9 % und blieb damit merklich hinter dem Wachstum der deutschen Wirtschaft insgesamt zurück. Seine Bedeutung als Industriestandort dokumentierte das Land allerdings durch eine leicht überdurchschnittliche Ausweitung der Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe, während sich das Dienstleistungsgewerbe schwächer entwickelte als in der Gesamtwirtschaft.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist 2018 nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) um 3,5 % auf 442,3 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten gesunken. Damit fiel der Energieverbrauch auf den niedrigsten Stand seit Beginn der 1970er-Jahre. Für den Rückgang waren mehrere Faktoren verantwortlich, so etwa die abgeschwächte Wirtschaftsentwicklung, deutliche Verbesserungen bei der Energieeffizienz und die milde Witterung im letzten Jahr. Allein schon das gegenüber 2017 merklich höhere Temperaturniveau wirkte sich stark verbrauchssenkend aus. Bereinigt um den Temperatureffekt wäre nach AGEB-Berechnungen der Energieverbrauch nur um 2,4 % zurückgegangen. Bei der Energieproduktivität verzeichnen die Energiestatistiker eine außergewöhnlich kräftige Erhöhung auf 5,2 %.

Temperaturbereinigt ergibt sich ein Plus von 4,0 %, das den langjährigen Durchschnitt von rund 2 % deutlich übertrifft. Damit hat sich die Entkopplung von BIP-Wachstum und Energieverbrauch zuletzt noch einmal verstärkt.

Ein Blick auf die Entwicklung der einzelnen Energieträger zeigt lediglich bei den Erneuerbaren Energien einen Verbrauchsanstieg, der allerdings mit 1,1 % recht schwach ausfiel. Alle übrigen Energieträger verzeichneten Einbußen. Am stärksten ist dabei die Nutzung von Steinkohle (- 11,2 %) gesunken, gefolgt von Mineralöl (- 5,0 %) und Braunkohle (- 2,9 %). Vergleichsweise geringe Rückgänge werden für Erdgas (- 1,6 %) und Kernenergie (- 0,4 %) ausgewiesen. Trotz dieser unterschiedlichen Entwicklungen hat sich die Struktur des Energieverbrauchs nicht wesentlich verändert. Mineralöl bleibt mit einem Anteil von immer noch gut einem Drittel weiterhin der wichtigste Energieträger, gefolgt von Erdgas, das seinen Anteil leicht auf annähernd 24 % steigern konnte. Vor Braunkohle, Steinkohle und Kernenergie liegen die Erneuerbaren Energien auf dem dritten Rang; ihr tendenziell wachsender Anteil beträgt aktuell 14 %.

Anders als in den Jahren zuvor ist 2018 auch der Bruttostromverbrauch zurückgegangen. Er reduzierte sich um 0,7 % auf knapp 595 Mrd. kWh. Entscheidend für den geringeren Verbrauch war eine beachtliche Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Stromproduktivität um 1,9 %. Dieser Produktivitätsanstieg liegt deutlich über dem langfristigen Trend (+ 1,2 %). Auch die Bruttostromerzeugung ist 2018 leicht gesunken. Der Anteil der Erneuerbaren Energien hat sich dabei weiter – auf nunmehr 35 % – erhöht; zum Vergleich: 2010 lag er bei etwa 17 %.

Die Strompreise sind 2018 gestiegen. Die Verteuerung betrug für Industriekunden 5 %, für private Haushalte 0,6 %. Deren Belastung durch Steuern, Abgaben und Umlagen ist gegenüber dem Vorjahr unwesentlich gesunken. Der Anteil dieser Positionen am Strompreis belief sich 2018 auf 54 % und lag somit einen Prozentpunkt unter dem Wert des Vorjahres.

## Entwicklung der Stadtwerke Nettetal

Die Stadtwerke Nettetal GmbH ist ein rein kommunales Dienstleistungsunternehmen, dessen Hauptaufgabe in der zuverlässigen, wirtschaftlichen und ökologischen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft der Stadt Nettetal mit Strom, Erdgas und Trinkwasser besteht. Zudem betreibt die Gesellschaft die öffentliche Straßenbeleuchtung und das örtliche Hallenbad mit angeschlossener Wellness- und Saunalandschaft. Zum Aufgabenumfang der Stadtwerke Nettetal GmbH gehören auch die Lieferung von Trinkwasser an die Gemeinde Wachtendonk und die Erbringung von Dienstleistungen für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung NetteBetrieb der Stadt Nettetal.

Das Unternehmen hält Beteiligungen an der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH, der NettCom GmbH, Nettetal sowie an der Kommunale Partner Wasser GmbH, Grefrath.

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 und 3 GO NRW wird folgendes festgestellt: Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr 2018 ihren satzungsgemäßen Aufgaben, wie z. B. der breiten Bevölkerungsschicht eine sichere und zuverlässige Energie- und Wasserversorgung zur Verfügung zu stellen, nachgekommen. Es wurde nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW verfahren.

Im Geschäftsjahr 2018 konnten die Stadtwerke Nettetal ihre Marktposition in der Energie- und Wasserversorgung weiterhin behaupten und blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die Versorgungsleistungen des Unternehmens zeichnen sich durch ein breites Dienstleistungsangebot und konkurrenzfähige Produkte aus.

Die größte Stärke der Stadtwerke Nettetal ist die Nähe zum Kunden mit persönlicher Beratung rund um die Themen Energie und Wasser, 24-Stunden-Erreichbarkeit bei Störungen, Energieberatung für Haushalts-, Gewerbe- und Industriekunden, ein auf die Region zugeschnittenes Kundenmagazin sowie einem attraktiven Internetauftritt.



In Kooperation mit dem NettePunkt e.V. wurde ein einheitliches modernes Rabattsystem für den Nettetalen Einzelhandel geschaffen. In dieser Zusammenarbeit stellen die Stadtwerke Nettetal die IT-Plattform und unterstützen bei der Vermarktung. Mit NetteBad und Finlantis sind die Stadtwerke Nettetal auch mit eigenen Angeboten in dem Bonussystem vertreten.

Der Schwerpunkt der Stadtwerke Nettetal bei der Förderung Erneuerbarer Energien liegt derzeit im Bereich der Photovoltaik. Um bei den Nettetalen Bürgern das Interesse an der Nutzung von Sonnenenergie zu wecken, ist zunächst ein sogenanntes Solarpotenzialkataster erstellt worden – ein interaktives Kartenwerk, das für jedes Gebäude der Stadt anzeigt, wie gut es für die Nutzung von Sonnenenergie geeignet ist.

In Ergänzung dazu bieten die Stadtwerke Nettetal ihren Kunden unter der Marke „Mein Sonnendach“ Photovoltaikanlagen in verschiedenen Größen einschließlich Montage, Versicherung und Wartung an. Die Besonderheit des Photovoltaik-Angebots der Stadtwerke Nettetal liegt in der Pachtoption. Der Eigenheimbesitzer muss die Investition für die PV-Anlage nicht zwingend selbst tragen; das übernehmen die Stadtwerke Nettetal für ihn. Er kann die Anlage betriebsfertig pachten. Für die Stadtwerke Nettetal sind die langfristigen Pachtverträge kombiniert mit einem attraktiven Stromprodukt für die Restlieferung eine ideale Möglichkeit, die künftigen Prosumer – Konsumenten, die zugleich Produzenten sind – frühzeitig zu binden.

## Umsatz

Das Stromaufkommen 2018 einschließlich Netznutzung (Durchleitung) ist mit 183 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr (187 Mio. kWh) annähernd stabil. Die Erlöse aus Stromverkauf (ohne Stromsteuer) und Netzbetrieb verhalten sich dementsprechend und liegen 2018 bei 29,0 Mio. €. In den Erlösen sind die EEG- und KWK-Umsätze enthalten.

Der Gasabsatz einschließlich Wärme und Netznutzung beträgt rund 310 Mio. kWh (Vorjahr: 312 Mio. kWh). Entsprechend entwickeln sich die Erlöse aus Gasverkauf (ohne Erdgassteuer) und Netzbetrieb. Diese stehen mit rund 11,4 Mio. € zu Buche.

In der Wasserversorgung bleibt die Absatzmenge mit 2.294 Tm<sup>3</sup> weiterhin konstant (Vorjahr: 2.213 Tm<sup>3</sup>). Gleiches gilt für die Erlöse aus dem Wasserverkauf. Diese liegen in 2018 bei 4,6 Mio. €.

Die Gesamterlöse aus dem Betrieb des Hallenbades (NetteBad incl. Finlantis) betragen im Geschäftsjahr 898 T€ und liegen damit rund 35 T€ (3,8 %) unter dem Vorjahreswert. Insgesamt konnten 108.070 Besucher begrüßt werden (Vorjahr: 109.635).

## Beschaffung

Der Strom- und Gasbezug erfolgt im Rahmen der strukturierten Beschaffung über verschiedene Lieferanten. Die Beschaffungsaktionen erfolgen im „Back-to-Back“-Verfahren für Industriekunden sowie im Zuge einzelner Tranchen für Haushalts- und Gewerbekunden.

## Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die Investitionstätigkeit der Stadtwerke Nettetal ist vor allem durch die Erhaltung der Versorgungssicherheit in Energie- und Wassernetzen geprägt. Diese sind regelmäßig zu erneuern und zu erweitern. Im Jahre 2018 investieren die Stadtwerke Nettetal insgesamt 5,44 Mio. €.

Investitionen 2018	Mio. €
Stromversorgung	0,89
Gasversorgung	0,99
Wasserversorgung	0,48
Sonstiges	0,21
Gemeinsame Anlagen	0,13
Im Bau befindliche Anlagen	2,16
<b>Insgesamt *</b>	<b>4,86</b>

\*) 5,44 Mio. € Zugänge abzüglich abgesetzte Zuschüsse 0,58 Mio. €

Die Finanzierung der Investitionen ist zu rund 74 % (3,62 Mio. €) durch erwirtschaftete Abschreibungen im Geschäftsjahr gedeckt. Eine Darlehensaufnahme ist 2018 nicht erforderlich.

## Personal- und Sozialbereich

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt im Rahmen der tarifvertraglichen Regelungen des TV-V. Gleiches gilt auch für die Altersversorgung. Die Stadtwerke Nettetal sind diesbezüglich Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK).

Die Stadtwerke Nettetal setzen auf regelmäßige Aus- und Weiterbildung, um mit qualifiziertem Personal den Anforderungen des sich wandelnden Energiemarktes gerecht zu werden. Am 31.12.2018 befinden sich zwei junge Menschen in der Ausbildung bei den Stadtwerken Nettetal. Die Ausbildungsquote beträgt 1,7 %.

Für die Gewährleistung der Arbeitssicherheit gibt es eine Sicherheitsfachkraft, die u. a. regelmäßige Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisiert. Den Vorgaben der Berufsgenossenschaft wird voll entsprochen.

## Umweltschutz

Die Stadtwerke Nettetal haben Mitarbeiter zu Gewässerschutzbeauftragten, Betriebsbeauftragten für Gefahrgut sowie für Asbest benannt. Diese tragen durch ständige Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu bei, das Umweltbewusstsein im Unternehmen zu schärfen. Alle anfallenden Reststoffe werden, soweit möglich, getrennt gesammelt und einer Wiederverwertung zugeführt. Durch entsprechende Vertragsgestaltung werden die für die Stadtwerke Nettetal tätigen Unternehmen ebenfalls zur Einhaltung der maßgeblichen Umweltauflagen verpflichtet. Erhöhten Umweltrisiken sind die Stadtwerke Nettetal nicht ausgesetzt.

Den Stadtwerken Nettetal ist es ein Anliegen, das Umweltbewusstsein in der Region zu stärken. Deshalb engagiert sich das Unternehmen in verschiedenen lokalen Bildungsprojekten, Initiativen und Kooperationen, die die Steigerung der Energieeffizienz und die Nutzung Erneuerbarer Energien

erschließen und fördern. So bieten die Stadtwerke Nettetal beispielsweise in Zusammenarbeit mit der Deutschen Umwelt-Aktion (DUA) e.V. kostenfrei einen jeweils zweistündigen umweltpädagogischen Unterricht an allen Nettetalen Schulen und in Kindergärten an.

Naturwissenschaften hautnah erleben auch die Gymnasiasten, die im Rahmen der Schülerakademie am Projektkurs der Stadtwerke Nettetal teilnehmen. Mit einem praxisorientierten Unterricht zum Thema Hydrogeologie, der Wissenschaft vom Wasser in der Erdkruste, führt der örtliche Energie- und Wasserversorger die Schülerinnen und Schüler der Oberstufenjahrgänge des Werner-Jaeger-Gymnasiums an naturwissenschaftliche Berufe heran. Der praktische Teil des Seminars findet auf dem Gelände des Wasserwerks Lobberich statt. Finanziert und umgesetzt wird der Lehrgang von den Stadtwerken Nettetal.

## Tätigkeitsabschlüsse

Die Stadtwerke Nettetal GmbH ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 3 Nr. 38 EnWG. Aufgrund der Regelungen im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) ist von der Gesellschaft im Lagebericht auf ihre Tätigkeitsabschlüsse einzugehen. Es ergeben sich folgende Unternehmenstätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 und 7 EnWG:

- › Elektrizitätsverteilung
- › Gasverteilung
- › Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- › Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- › Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Für die Berichterstattung der Gesellschaft werden die Posten des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den vorgenannten Unternehmenstätigkeiten direkt oder durch geeignete Schlüsselungen zugeordnet.

## Darstellung der wirtschaftlichen Lage im Geschäftsjahr

### Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Nettetal GmbH stellt sich wie folgt dar:

Langfristiges Vermögen in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	42,6	41,4
Finanzanlagen	0,3	0,3
<b>Insgesamt</b>	<b>42,9</b>	<b>41,7</b>

Langfristiges Kapital in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital	15,5	14,9
Empfangene Ertragszuschüsse	0,1	0,1
Darlehen	18,3	19,8
Sonstige	2,0	2,0
<b>Insgesamt</b>	<b>35,9</b>	<b>36,8</b>
<b>Differenz</b>	<b>-7,0</b>	<b>-4,9</b>

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt rund 15,3 Mio. € (Vorjahr: 14,6 Mio. €). Ausgehend von der um 0,5 Mio. € geringeren Bilanzsumme von 53,3 Mio. € steigt der prozentuale Anteil des Eigenkapitals von 27,1 % auf 28,8 %. Dem langfristigen Eigenkapital werden neben dem bilanziellen Eigenkapital 70 % der empfangenen Ertragszuschüsse zugerechnet.

2018 wurden Darlehen mit rund 1,5 Mio. € getilgt. Eine Darlehens-Neuaufnahme ist nicht erfolgt. Im Geschäftsjahr ist das langfristig gebundene Vermögen zu 84 % durch das langfristig zur Verfügung stehende Kapital gedeckt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt bei indirekter Ermittlung 6.801 T€. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit sichergestellt.

### Ertragslage

Die Gesellschaft konnte 2018 einen Jahresüberschuss von 2,1 Mio. € erwirtschaften und blickt damit auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurück. Dies erlaubt neben der Zahlung der vollen Konzessionsabgabe an die Stadt Nettetal auch die Ausschüttung eines angemessenen Gewinns.

Den Umsatzerlösen, Finanzerträgen und sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 49,9 Mio. € stehen Gesamtaufwendungen von 46,5 Mio. € gegenüber. Damit ergibt sich ein Geschäftsergebnis vor Unternehmenssteuern von 3,4 Mio. €. Nach Abzug der Unternehmenssteuern von 1,3 Mio. € liegt das Geschäftsergebnis annähernd auf Vorjahresniveau.

Unterschiedliche handelsrechtliche und steuerrechtliche Wertansätze sowie einmalige und temporäre Hinzurechnungen und Kürzungen führen im Geschäftsjahr zur Aufstockung aktiver latenter Steuern um 156 T€.

### Risikomanagement

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hat in § 91 Abs. 2 AktG die Pflicht des Vorstandes zur Einrichtung eines Risikomanagementsystems konkretisiert. Ziel und Zweck der Regelung ist es, Entwicklungen, die die Unternehmensziele und/oder den Fortbestand des Unternehmens gefährden, möglichst frühzeitig zu erkennen, damit rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, die einer solchen Entwicklung entgegensteuern.

Das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Nettetal stellt sicher, dass bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet werden und die Ergebnisse an die zuständigen Entscheidungsträger bis hin zur Geschäftsführung weitergeleitet werden.

Bestandteil des Risikomanagements ist auch ein Beteiligungscontrolling, welches eine Steuerung und Überwachung der beiden Tochtergesellschaften ermöglicht.

## Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Als Versorgungsdienstleister stehen die Stadtwerke Nettetal im Wettbewerb mit anderen Energieversorgern. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte beobachtet werden, dass die Wettbewerbsintensität in diesem Marktsegment weiterhin zugenommen hat. Das Unternehmen stellt sich den damit verbundenen Anforderungen bewusst und sieht die größte Chance und den wichtigsten Wettbewerbsvorteil in der Nähe zu den Kunden. So zählen die bedarfsgerechte Belieferung mit Energie und Wasser sowie die intensive Betreuung der Kunden zu den Grundpfeilern der Unternehmenspolitik. Dem Risiko der Kundenabwanderung begegnet das Unternehmen mit modernen Produkten und Dienstleistungen.

Die Stadtwerke Nettetal unterliegen einem strukturellen Veränderungsprozess vom Energieversorger zum Energiedienstleister. Mit der erfolgreichen Entwicklung eigener, lokaler Produkte („Mein Sonnendach“) wurde ein erster Schritt gemacht, den Markt für energienahe Dienstleistungen aktiv zu gestalten. Dieser Weg soll fortgesetzt werden durch ein verstärktes Engagement in der Stadtentwicklung. Auf Grundlage des vom Rat der Stadt Nettetal beschlossenen Stadtentwicklungskonzepts übernehmen die Stadtwerke Nettetal künftig eine stärkere Rolle bei der Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Siedlungs- und Gewerbeflächen. Voraussetzung ist eine qualitätsorientierte Flächenentwicklung mit der konzeptionellen Verbindung von Grundstück und Energie. Dadurch können der Transformationsprozess zum Energiedienstleister gestützt und Kunden an das Unternehmen gebunden werden.

Der Energieeinkauf wird durch schwankende Kurse auf den Beschaffungsmärkten beeinflusst. Zur Risikominimierung erfolgt die Energiebeschaffung der Stadtwerke Nettetal zum einen zu unterschiedlichen Zeitpunkten, zum anderen im so genannten „Back-to-Back“-Verfahren in enger Abstimmung mit den Kunden. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die teilweise tranchenbezogene Beschaffung zu Zeitpunkten erfolgt, die im Nachhinein betrachtet nicht preis- und mengenoptimal sind.

Die Stadtwerke Nettetal unterliegen als Netzbetreiber sowohl den regulatorischen Vorgaben der Bundesnetzagentur als auch denen der Regulierungskammer Nordrhein-Westfalen (RegK NRW). Die Bundesnetzagentur hat bisher verschiedene Festlegungen getroffen, die unter anderem verbindliche Datenformate und einzuhaltende Bearbeitungsfristen in der Kommunikation mit den Marktteilnehmern (Drittlieferanten, Bilanzkreisnetzbetreiber usw.) vorschreiben (GPKE, GeliGas, MaBis). Aus diesen Festlegungen und den Vorgaben der Bundesnetzagentur zum Unbundling sowie aus den größer werdenden Anforderungen an die Datenaustauschqualität und die Integration von Prozessen im Bereich regenerativer Erzeugungsanlagen resultiert auch künftig ein steigender Bedarf an Informationstechnologie, so dass in diesem Bereich unverändert mit einem erheblichen Investitions- und Beratungsbedarf zu rechnen ist.

Ferner haben die Stadtwerke Nettetal (als grundzuständiger Messstellenbetreiber) aufgrund des „Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende“ (Messstellenbetriebsgesetz) sukzessive sowie nach Verbrauchsmengen gestaffelt bis spätestens zum Jahre 2032 sämtliche Elektrizitätszähler gegen sogenannte „Smart-Meter“ (moderne Messeinrichtungen bzw. intelligente Messsysteme) auszutauschen. Die Preise, die die Stadtwerke Nettetal als Netzbetreiber für Einbau und Betrieb der „Smart-Meter“ vereinnahmen dürfen, sind durch das Messstellenbetriebsgesetz der Höhe nach gedeckelt (gesetzliche Preisobergrenzen), und der Messstellenbetrieb muss künftig außerhalb des regulierten Bereichs sowie in Konkurrenz zu wettbewerblichen Messstellenbetreibern realisiert werden.

Im Berichtsjahr haben die Stadtwerke Nettetal nach den Vorgaben der Bundesnetzagentur (IT-Sicherheitskatalog) ein sogenanntes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) aufgebaut, das im Januar 2018 erstmalig zertifiziert wurde und nun ständig weiterentwickelt und jährlich nachzertifiziert werden muss. Dies erfordert dauerhaft Personal- und Beratungsressourcen.



Bereits seit dem 01.01.2009 wird die zulässige Höhe der Netzentgelte im Strom- und Gasbereich dadurch begrenzt, dass jedem Netzbetreiber seitens der Regulierungsbehörden eine bestimmte Erlösobergrenze vorgegeben wird. Einen höheren Betrag darf der Netzbetreiber nicht vereinnahmen. Die Erlösobergrenze gilt grundsätzlich für die Dauer einer Regulierungsperiode (fünf Jahre) und wird durch bestimmte Effizienzvorgaben abgeschmolzen (Anreizregulierung). Aufgrund einer Änderung der Anreizregulierungsverordnung in 2016 erfolgt seit 2017 (erstmalig per 30.06.2017) ein jährlicher Abgleich von Plan- und Ist-Investitionen durch verpflichtend vorzunehmende Beantragung eines sogenannten Kapitalkostenausgleichs (Aufschlag oder Abschlag) durch die Regulierungsbehörde. Hierdurch kann sich die Erlösobergrenze innerhalb der Regulierungsperiode in Abhängigkeit von den tatsächlich getätigten Investitionen von Jahr zu Jahr verändern (sie kann steigen oder sinken).

Aus dem Regulierungsregime der Anreizregulierung resultieren Chancen und Risiken; der Netzbetreiber erhält einerseits in gewissem Maße Planungssicherheit, da er sich auf den Verlauf der Erlösobergrenze mit seinem Investitionsverhalten einstellen kann, andererseits führen aber die Vorgaben der Anreizregulierungsverordnung z. B. dazu, dass nur bestimmte Investitionen bzw. Aufwendungen innerhalb der Erlösobergrenzenfestlegung anerkannt werden.

Darüber hinaus können sich immer wieder Veränderungen des Regulierungsrahmens durch Entscheidungen des Gesetz- bzw. Ordnungsgebers oder der Regulierungsbehörden (im Rahmen deren Festlegungskompetenz) ergeben. Den steigenden Anforderungen wird vor allem mit einer genauen Analyse und Steuerung der Kosten begegnet.

Für die Tochtergesellschaften sind die Chancen und Risiken bekannt. Die LTGN mbH ist seit Jahren im Markt aktiv und hat eine konstante und ertragreiche Unternehmensentwicklung.

In der Kommunale Partner Wasser GmbH erfolgt eine Bündelung von Kompetenzen für die Wasserversorgung innerhalb eines Unternehmens, wodurch bei den Gesell-

schaftern Synergieeffekte und Effizienzvorteile erzielt werden können. Die Gesellschaft übernimmt auf Basis eines Geschäftsbesorgungsvertrags für ihre drei Gesellschafter – die Gemeindewerke Grefrath GmbH, die Stadtwerke Kempen GmbH und die Stadtwerke Nettetal GmbH – die technische Betriebsführung aller Entnahmebrunnen, Rohwasserleitungen, Trinkwasseraufbereitungsanlagen und -speicher einschließlich Instandhaltung, Pflege und Reparatur. Die entstehenden Kosten werden verursachungsgerecht an die Gesellschafter weiterberechnet.

Weitere wesentliche Risiken, insbesondere solche der Bestandsgefährdung, sind derzeit für die Geschäftsführung nicht erkennbar.

### Prognosebericht

Unternehmensziel ist es, die regionale Marktführerschaft zu behaupten und die Rolle als zuverlässiger, wirtschaftlicher und ökologischer Versorger weiter auszubauen. Zudem wird die Gesellschaft zusammen mit Kunden und Partnern eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Energiewende in der Region einnehmen. Regionale Industriebetriebe mit energie- und wärmeintensiver Produktion werden beraten und bei Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz unterstützt.

In den beiden kommenden Geschäftsjahren werden ähnliche Jahresüberschüsse wie bisher erwartet.

Nettetal, 30. Juli 2019



**Norbert Dieling**  
[Geschäftsführung]



**Christian Wagner**  
[Geschäftsführung]

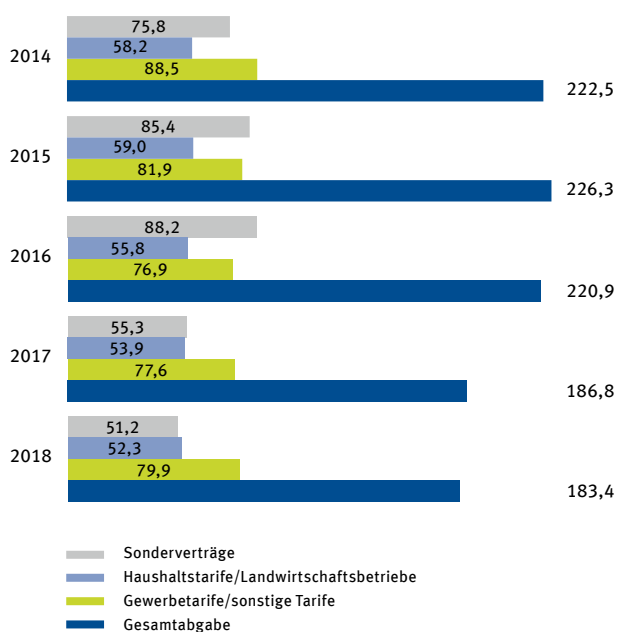
## Stromversorgung

Der gelieferte Strom wird über die „110 kV“-Anlagen in Breyell und Schaphausen übernommen und anschließend über 270 „10 kV“-Ortsnetzstationen und 105 kundeneigene „10 kV“-Stationen verteilt. Das Freileitungs- und Kabelnetz hat eine Länge von ca. 844,9 km.

Unseren Kunden bieten wir das Ökostrom-Produkt *echt grün! Ökostrom plus* an. Die Erzeugung unseres grünen Stroms erfüllt ökologische Kriterien – zertifiziert und geprüft von KlimalINVEST. Das KlimalINVEST-Zertifikat stellt sicher, dass die Energieerzeugung in besonders nachhaltigen Wasserkraftanlagen erfolgt, die moderne Umweltstandards erfüllen und an das europäische Stromnetz angeschlossen sind. Ein Drittel des bereitgestellten Stroms stammt aus sogenannten Junganlagen, die jünger als sechs Jahre sind oder in den letzten sechs Jahren modernisiert wurden. Damit garantiert *echt grün! Ökostrom plus* eine umweltschonende Stromversorgung.

## Entwicklung des Stromaufkommens nach Kundengruppen

[in Mio. kWh]



### Preise für die Grund- und Ersatzversorgung Strom (netto) gültig seit 01.01.2018

		ohne Schwachlastregelung	mit Schwachlastregelung
<b>Haushalts- und landwirtschaftlicher Bedarf</b>			
Arbeitspreis	ct/kWh	24,53	25,09
Schwachlast-Arbeitspreis	ct/kWh		20,14
Grundpreis pro Zähler	EUR/Jahr	86,03	86,03
Tarifschaltung pro Zähler	EUR/Jahr		29,41
<b>Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf</b>			
Arbeitspreis	ct/kWh	24,53	25,09
Schwachlast-Arbeitspreis	ct/kWh		20,14
Grundpreis pro Zähler	EUR/Jahr	121,03	121,03
Tarifschaltung pro Zähler	EUR/Jahr		29,41

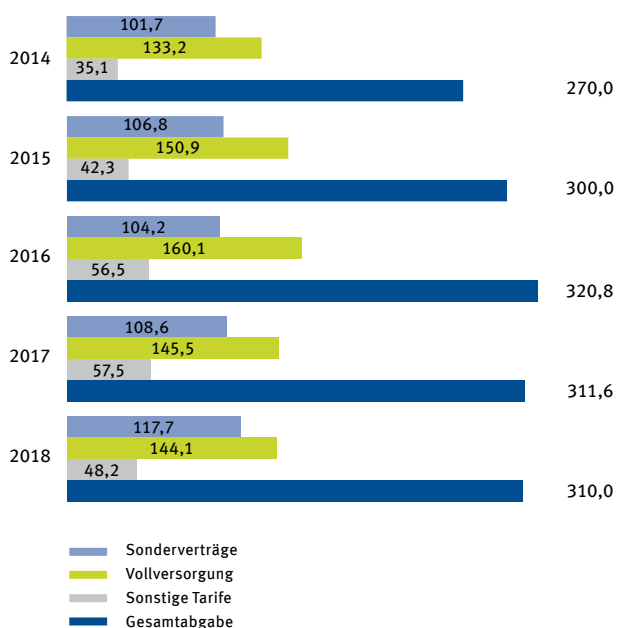
## Gasversorgung

In den Übernahmestationen Breyell (1), Hinsbeck (1), Kaldenkirchen (2) und Lobberich (2) erfolgt die Übernahme des Erdgases mit einem Druck von ca. 15 bar. Nachdem der Druck reduziert wurde, speisen wir das Gas in die Mittel- und Niederdrucknetze ein. Die Netzlänge unseres gesamten Gasnetzes beträgt 218,4 km.

Wir versorgen alle Stadtteile von Nettetal mit Erdgas. Bei einem Brennwert des Erdgases von etwa 10 kWh/m<sup>3</sup> lag die Abgabemenge bei insgesamt 310,0 Mio. kWh.

## Entwicklung des Gasaufkommens nach Kundengruppen

[in Mio. kWh]



## Preise für die Grund- und Ersatzversorgung Gas (netto) gültig seit 01.07.2011

	Heizleistung	Grundpreis €/Monat	Arbeitspreis ct/kWh
Kleinverbrauch		2,50	7,78
Grundpreistarif I		5,10	6,22
Grundpreistarif II		7,60	5,62
Grundpreistarif III			5,10
	bis 10 kW	11,70	
	11 kW bis 15 kW	12,50	
	16 kW bis 20 kW	13,20	
	jedes weitere kW zusätzlich	0,60	

## Wasserversorgung

Die Grundwasserwerke Breyell, Kaldenkirchen und Lobberich decken den gesamten Wasserbedarf des Stadtgebietes ab. Die Hochbehälterspeicheranlage in Hinsbeck und die Verbundleitungen gewährleisten eine zuverlässige Wasserversorgung im gesamten Stadtgebiet.

Darüber hinaus wird die Gemeinde Wachtendonk von den Stadtwerken Nettetal mit Wasser über das öffentliche Leitungsnetz beliefert.

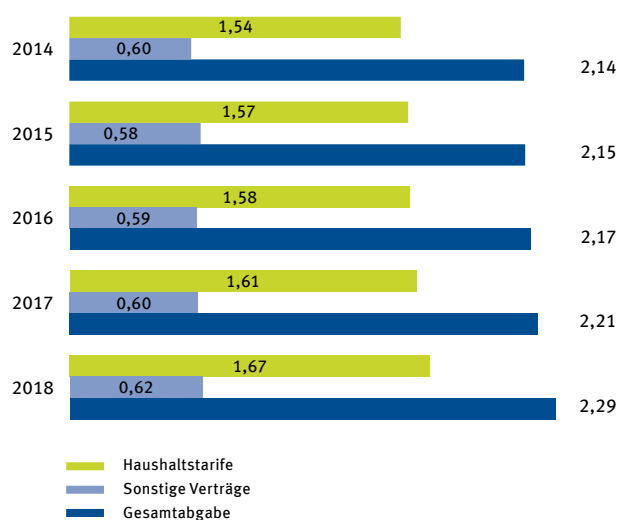
Die Stadtwerke Nettetal versorgen damit rund 50.000 Menschen täglich mit einwandfreiem Trinkwasser. Regelmäßige Kontrollen und hohe Investitionen in den technischen Standard der Wasserwerke und das Wasserrohrnetz sichern die Einhaltung der hohen Trinkwasserqualität im Versorgungsgebiet.

Seit 1997 besteht eine Kooperation mit den Betrieben der Landwirtschaft, des Gartenbaus und der Baumschulen. Auf freiwilliger Basis haben sich die Mitglieder verpflichtet, Grundwasser schonende Bewirtschaftungsverfahren einzuführen und anzuwenden. Den dadurch meistens entstehenden höheren Arbeitsaufwand honorieren die Stadtwerke Nettetal mit einem erfolgsabhängigen Prämiensystem. Die Landwirtschaftskammer Rheinland unterstützt diese Kooperationsarbeit fachlich.

Im Jahr 2013 haben die Stadtwerke Nettetal mit den Stadtwerken Kempen und den Gemeindewerken Grefrath eine Kooperation zur gemeinsamen Trinkwassergewinnung und -aufbereitung geschlossen.

## Entwicklung der Wasserabgabe nach Kundengruppen

[in Mio. cbm]





## Trinkwasserqualität nach Trinkwasserverordnung vom 21.05.2001

Parameter		Einheit	Grenzwert	Kalden- kirchen	Lobberich
pH-Wert	(20 °C)		6,5-9,5	8,01	7,82
Gesamthärte		°dH		9,91	6,26
Gesamthärte		mmol/l		1,77	1,12
Kalium	(K)	mg/l		1,00	1,2
Calcium	(Ca)	mg/l		57,7	38,6
Magnesium	(Mg)	mg/l		7,95	3,76
Fluorid	(F)	mg/l	1,5	<0,1	<0,1
Nitrat	(NO <sub>3</sub> )	mg/l	50	2,23	<1,0
Chlorid	(Cl)	mg/l	250	24,7	7,51
Eisen, ges.	(Fe)	mg/l	0,2	<0,01	<0,01
Mangan, ges.	(Mn)	mg/l	0,05	<0,01	<0,01
Natrium	(Na)	mg/l	200	10,2	6,03
Sulfat	(SO <sub>4</sub> )	mg/l	250	58,8	12,1
Uran	(U)	mg/l	0,01	<0,0001	<0,0001

Stand 22.10.2018

Begriffsbestimmungen:

°dH = Grad deutscher Härte    mg/l = Milligramm pro Liter    mmol/l = Millimol Calciumcarbonat je Liter    < = kleiner als

Die Härtebereiche sind wie folgt definiert:

### Härtebereich „weich“:

weniger als 1,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter  
(entspricht 8,4 °dH)

### Härtebereich „mittel“:

1,5 bis 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter  
(entspricht 8,4 bis 14 °dH)

### Härtebereich „hart“:

mehr als 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter  
(entspricht mehr als 14 °dH)

### Zur Info – Härtebereiche nach Wasch- und Reinigungsmittelgesetz

1 (weich) – unter 7 °dH

2 (mittel) – 7 bis 14 °dH

3 (hart) – 14 bis 21 °dH

4 (sehr hart) – über 21 °dH

Aus Gründen des Umweltschutzes bitten die Stadtwerke Nettetal die Dosierung von Waschmitteln möglichst sparsam vorzunehmen, um eine unnötige Belastung der Abwässer mit schwer abbaubaren Stoffen zu vermeiden. Im Normalbetrieb wird dem Trinkwasser kein Chlor zugesetzt.

Das Wasserwerk Breyell ist zurzeit nicht in Betrieb.

## Für große und kleine Wasserratten

Das NetteBad-Team bietet professionelle Kurse für jedermann an. Mit vielen Angeboten soll insbesondere der Nachwuchs so früh wie möglich an das Element Wasser herangeführt werden. Beste Voraussetzungen, um später mit Spaß schwimmen zu lernen.



## Hallenbad „NetteBad“ und Saunalandschaft „Finlantis“

### NetteBad

Seit 1985 betreiben die Stadtwerke Nettetal erfolgreich das städtische Hallenbad in Kaldenkirchen, das heutige NetteBad. Wir sanieren und modernisieren das Hallenbad regelmäßig, so dass es auf dem neuesten Stand und ganzjährig gut besucht ist.

Auf einer Grundstücksfläche von 9.593 m<sup>2</sup> stehen neben dem Bad mit einer Wasserfläche von 200 m<sup>2</sup> eine Liege- und Spielwiese sowie ein Solarium und eine Sonendusche zur Verfügung. Das 25-Meter-Sportbecken mit einer Wassertiefe von 0,9 bis 3,5 Metern bietet optimale Bedingungen für Spiel, Sport und Fitness. Für die kleinen Badegäste ist der Wasserspielgarten ein angenehm warmes (33 °C) Planschparadies. Wer Ruhe sucht, kann sich im Flachwasser bei Massagedüsen entspannen. Zahlreiche Aktivitäten wie Spielnachmittage und Fitness-Kurse runden das Angebot des NetteBades ab.

### Finlantis

Die Stadtwerke Nettetal betreiben seit September 2010 die Sauna- und Wellnessoase Finlantis. Angelehnt an die finnische Saunatraktion bietet die Saunalandschaft auf einem 4.300 m<sup>2</sup> großen Gelände mit Hauptgebäude in Blockbauweise plus Außenbereich für rund 120 Besucher Platz. Die Gäste haben die Wahl zwischen vier verschiedenen Saunen und mehreren Liegezonen. Des Weiteren können sie ein vielseitiges Wellnessangebot mit Kosmetikbehandlungen und Massagen genießen und sich in dem 45 m<sup>2</sup> großen Außenbecken abkühlen.

Ein abwechslungsreiches gastronomisches Angebot lädt die Saunagäste in die FinLounge und in die Grillhütte LaaVuu ein, die den Besuch im Finlantis zum Sinneserlebnis der besonderen Art werden lassen. Jeweils am ersten Montag im Monat ist die Saunalandschaft nur für die Damenwelt geöffnet. Zudem finden einmal im Monat Event-Abende statt, die Finlantis mit besonderen Aufgüssen,

Spa-Angeboten und passenden Speisen zur Bühne eines bestimmten Themas machen. Mit diesen besonderen Erlebnisfaktoren erhöhen wir die Anziehungskraft unserer Saunalandschaft und gleichzeitig die Attraktivität unserer Region.

Den Wärme- und Strombedarf des Hallenbades und der Saunalandschaft deckt ein erdgasbefeuertes Blockheizkraftwerk (BHKW) ab. Der über den Eigenbedarf hinaus erzeugte Strom wird in das Niederspannungsnetz der Stadtwerke Nettetal eingespeist. Durch das BHKW konnten die Energiekosten des Hallenbades erheblich reduziert werden.

### Zurzeit gültige Eintrittspreise (Stand 01.12.2018)

NetteBad	Preise in €
Einzelkarte	4,00
Reduziert*	2,50
Kinder bis sechs Jahre in Begleitung eines Erwachsenen (maximal zwei Kinder pro Erwachsener)	frei

\* Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 16 Jahren, Vollzeitschüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- und Ersatzdienstleistende sowie Schwerbehinderte ab einem Behinderungsgrad von 60 % (mit amtlichem Nachweis)

NetteBadCard	Preise in €	Kartenwert in €	Bonusvorteil in %
Gold	140,00	210,00	33,3
Silber	78,00	98,00	20,4
Bronze	25,00	28,00	10,7

Finlantis	Preise in €
Tagesticket (montags bis freitags)	20,00
Tagesticket (samstags, sonntags und feiertags)	22,50
Ermäßigter Eintritt für Kinder bis 12 Jahre in Begleitung eines Erziehungsberechtigten	10,00

## Natur

### Geo-hydrologischer Wassergarten

Im geo-hydrologischen Wassergarten der Stadtwerke Nettetal erfahren Besucher auf einer Fläche von einem Hektar im Kaldenkirchener Grenzwald die landschaftliche Entstehung des linken Niederrheins mit seinen besonderen Lebensräumen. Außerdem werden die unterschiedlichen Funktionen der Gewässer, die Versickerungsgrade der Bodenschichten und die Wassernutzung anschaulich demonstriert.

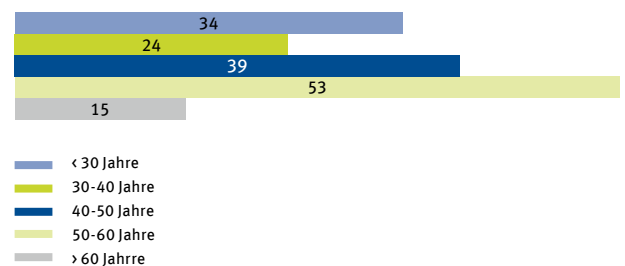
Im Garten der Versickerung wird anhand von einigen Schaubeeten die Versickerungsmenge von Regenwasser auf unterschiedlichen Materialien (Steine, Rasen usw.) verdeutlicht. Regenwasserrückhaltung, -nutzung sowie die biologische Reinigung von Abwässern durch eine Pflanzenkläranlage werden an Demonstrationsobjekten erklärt. In dem angrenzenden Braunkohlewald sind Pflanzen zu sehen, die schon seit mehr als zwei Millionen Jahren den linken Niederrhein besiedeln.

## Personalwesen

Die Stadtwerke Nettetal sind ein modernes und vielseitiges Energie- und Dienstleistungsunternehmen, das dank qualifiziertem und motiviertem Personal auf die Anforderungen des Energiemarkts eingestellt ist. Im Geschäftsjahr 2018 waren 165 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zwei Auszubildende beschäftigt. Jeweils ein(e) Auszubildende(r) wird im kaufmännischen bzw. im technischen Bereich ausgebildet. Zusätzlich wurden im Laufe des Jahres zahlreiche Schülerpraktika angeboten.

## Altersstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

[Anzahl]



## Personalentwicklung

Die Basis für wirtschaftlich erfolgreiche Arbeit bleibt die kontinuierliche Qualifikation unserer Belegschaft. In zahlreichen internen und externen Schulungen haben sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktuelle Kenntnisse und Fähigkeiten in allen berufsrelevanten Bereichen angeeignet. Neben den Unterweisungen zu Sicherheits- und Rechtsvorschriften fanden Schulungen zu Software-Aktualisierungen sowie kundenorientiertem Verhalten statt.

## Gesundheitsvorsorge und Arbeitsschutz

Über den Anschluss an das Zentrum der BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH ist eine umfassende arbeitsmedizinische Betreuung gewährleistet. Die diesbezüglichen Untersuchungen und Beratungen nach den entsprechenden Grundsätzen wurden auch 2018 durchgeführt.

Die Unfallversicherung der Belegschaft ist über die Berufsgenossenschaft abgesichert. Durch den Einsatz von Sicherheitsfachkräften wird garantiert, dass den Beschäftigten alle arbeitsschutzrelevanten Informationen bekannt sind und diese beachtet werden.



## Wertschöpfungsrechnung 2018

Die Stadtwerke Nettetal GmbH leistet als Wirtschaftsunternehmen einen Beitrag zum Sozialprodukt, der sich in der Wertschöpfungsrechnung niederschlägt.

Von den Gesamterträgen in Höhe von 49,92 Mio. € entfielen nach Abzug der Vorleistungen (Material- und Personalauf-

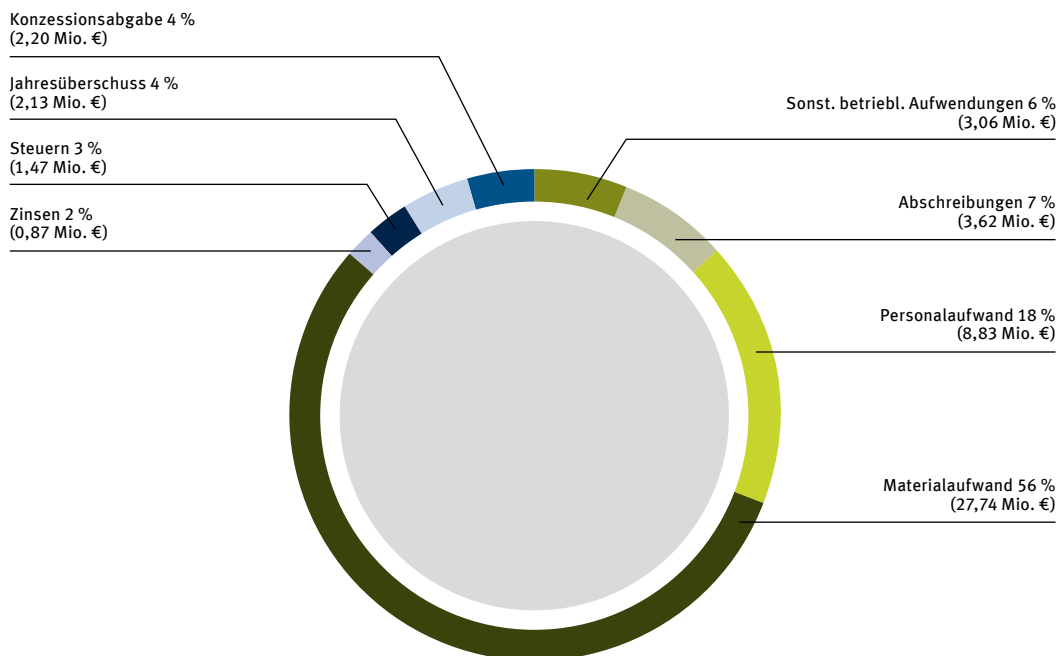
wand, Abschreibungen und sonstiger Aufwand) 6,67 Mio. € auf die Wertschöpfung.

Dem Gesellschafter, dem Staat und den Banken sind zurechenbar: Konzessionsabgabe 2,20 Mio. €, Jahresüberschuss 2,13 Mio. €, Steuern 1,47 Mio. € und Zinsen 0,87 Mio. €.

## Wertschöpfung der Stadtwerke Nettetal GmbH in 2018

Wertschöpfung insg. 13 %

Vorleistungen insg. 87 %



# Kapitalflussrechnung 2018

Die Kapitalflussrechnung stellt Zahlungsströme dar und soll darüber Auskunft geben, wie das Unternehmen finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden. Der für Investitionen benötigte Finanzbedarf konnte 2018 durch erwirtschaftete Abschreibungen nicht gedeckt werden. Dennoch war eine Darlehnsneuaufnahme nicht erforderlich.

<b>Mittelverwendung</b>	<b>T€</b>
Investitionen	4.862
Auszahlung für Darlehenstilgungen	1.543
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123
Abnahme der Rückstellungen	0
Auflösung von Ertragszuschüssen	189
Sonstiges	88
<b>Insgesamt</b>	<b>6.805</b>

<b>Mittelherkunft</b>	<b>T€</b>
Abschreibungen	3.618
Aufnahme Darlehen	0
Zunahme der Verbindlichkeiten	441
Zunahme der Rückstellungen	154
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0
Sonstiges	4.086
<b>Insgesamt</b>	<b>8.299</b>

<b>Finanzmittel am Ende der Periode</b>	<b>1.494</b>
---	--------------

# Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 in €	2017 in €
Umsatzerlöse	53.163.143,26	53.991.611,63
./. Strom- und Energiesteuer	-3.663.231,79	-3.863.924,67
	<b>49.499.911,47</b>	<b>50.127.686,96</b>
Aktiviert Eigenleistungen	307.583,52	321.753,02
Sonstige betriebliche Erträge	100.024,40	105.453,39
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	24.768.945,97	26.148.768,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.971.810,76	2.690.069,87
	<b>27.740.756,73</b>	<b>28.838.838,67</b>
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.035.196,19	6.777.066,13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: 512.233,85 € (Vorjahr: 493.384,78 €)	1.790.857,41	1.756.635,93
	<b>8.826.053,60</b>	<b>8.533.702,06</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.617.489,49	3.535.326,77
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.260.347,99	4.988.251,16
Erträge aus Beteiligungen	2.500,00	39.500,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	506,13	19.714,48
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung: 0,00 € (Vorjahr: 2.297,00 €)	7.678,01	12.339,31
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	299,80	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung: 10.752,00 € (Vorjahr: 11.795,00 €)	870.346,35	1.328.329,11
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.304.476,80	1.071.401,09
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.298.432,77</b>	<b>2.330.598,30</b>
Sonstige Steuern	164.953,55	172.626,17
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.133.479,22</b>	<b>2.157.972,13</b>
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>1.825.419,00</b>	<b>1.526.596,00</b>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>3.958.898,22</b>	<b>3.684.568,13</b>

# Bilanz der Stadtwerke Nettetal GmbH

## zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31.12.2018 in €	31.12.2017 in €
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	169.206,00	137.346,00
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.528.305,79	9.699.044,79
Technische Anlagen und Maschinen	8.272.996,00	7.954.537,00
Verteilungsanlagen	22.855.373,38	22.514.189,93
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	827.268,00	650.520,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	945.167,14	416.167,35
	<b>42.429.110,31</b>	<b>41.234.459,07</b>
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	177.823,97	178.124,77
Beteiligungen	53.009,13	53.008,13
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.096,30	2.096,30
Sonstige Ausleihungen	47.208,53	53.920,45
	<b>280.137,93</b>	<b>287.149,65</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	849.288,20	927.449,94
Waren	196.621,44	127.628,49
	<b>1.045.909,64</b>	<b>1.055.078,43</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.874.204,85	4.307.053,22
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	146.509,02	7.107,38
Forderungen gegen Gesellschafter	188.698,48	73.532,38
Sonstige Vermögensgegenstände	731.206,92	1.611.398,08
	<b>5.940.619,27</b>	<b>5.999.091,06</b>
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.493.848,15	3.287.411,42
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>995,00</b>	<b>1.257,60</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>1.981.640,00</b>	<b>1.825.419,00</b>
	<b>53.341.466,30</b>	<b>53.827.212,23</b>

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018 in €</b>	<b>31.12.2017 in €</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	8.300.000,00	8.300.000,00
abzgl. eigene Anteile	-3.483.000,00	-3.483.000,00
	<b>4.817.000,00</b>	<b>4.817.000,00</b>
Kapitalrücklage	1.884.623,45	1.884.623,45
<b>Gewinnrücklagen</b>		
Rücklage für eigene Anteile	3.483.000,00	3.483.000,00
Andere Gewinnrücklagen	1.200.000,00	700.000,00
Bilanzgewinn	3.958.898,22	3.684.568,13
	<b>15.343.521,67</b>	<b>14.569.191,58</b>
<b>Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>260.397,00</b>	<b>449.713,00</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	245.996,00	242.974,00
Steuerrückstellungen	0,00	345.209,13
Sonstige Rückstellungen	7.492.495,68	6.996.507,00
	<b>7.738.491,68</b>	<b>7.584.690,13</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.737.014,66	5.516.313,65
Erhaltene Anzahlungen	5.817,65	15.345,13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.824.981,21	1.906.843,85
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	62.501,69
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	58.238,49	33.121,41
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	15.763.611,18	16.531.028,75
Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern:	567.469,99 €	
im Vorjahr:	251.127,81 €	
davon aus sozialer Sicherheit:	1.568,02 €	
im Vorjahr:	999,00 €	
	7.549.970,65	7.070.733,28
	<b>29.939.633,84</b>	<b>31.135.887,76</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>59.422,11</b>	<b>61.212,76</b>
<b>Passiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>0,00</b>	<b>26.517,00</b>
	<b>53.341.466,30</b>	<b>53.827.212,23</b>



# Ausblick für das Geschäftsjahr 2019

Die im Wirtschaftsplan prognostizierten Abgabemengen werden nach den bisher vorliegenden Bezugswerten voraussichtlich erreicht.

Die Preise für den Grundversorgungstarif im Bereich Stromversorgung wurden zuletzt zum 01.01.2018 angepasst. Im Bereich der Gasversorgung sind die Preise seit dem 01.07.2011 unverändert. Im Bereich der Wasserversorgung wurden die Grundpreise zuletzt zum 01.01.2019 angehoben.

Alle Mitarbeiter der Gesellschaft werden auch in Zukunft bemüht bleiben, bei rationeller Betriebsführung eine ausreichende, sichere und preiswerte Versorgung der Bevölkerung mit Erdgas, Strom und Wasser zu ermöglichen.

Nettetal, im Jahre 2019



**Norbert Dieling**  
[Geschäftsführung]



**Christian Wagner**  
[Geschäftsführung]

# Bericht des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Lage des Unternehmens und die Geschäftsentwicklung. Der Aufsichtsrat behandelte alle wichtigen Themen und Vorgänge und fasste die erforderlichen Beschlüsse.

Die EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, prüfte den Jahresabschluss 2018 und versah ihn mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Gegen das Ergebnis der Prüfung bestehen keine Einwände.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, den Mitarbeitern und dem Betriebsrat für die gute Zusammenarbeit.

Nettetal, im September 2019

Stadtwerke Nettetal GmbH  
Der Aufsichtsrat



**Holger Michels**  
[Vorsitzender]

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Nettetal GmbH, Nettetal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Nettetal GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitere Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren
- › bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.



## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

### Nach unserer Beurteilung

- › wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- › entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Düsseldorf, 05. August 2019

EversheimStuible Treiberater GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Faasch  
Wirtschaftsprüfer

Schellhorn  
Wirtschaftsprüfer

# Gekürzter Anhang der Stadtwerke Nettetal GmbH für das Geschäftsjahr 2018

Sitz der Gesellschaft: 41334 Nettetal  
Amtsgericht Krefeld (HRB 8041)

## Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Versorgungswirtschaft ist die Position „Sachanlagen“ weiter untergliedert. Des Weiteren ist das Bilanzgliederungsschema gemäß § 266 HGB um die Positionen „Forderungen gegen Gesellschafter“, „Empfangene Ertragszuschüsse“ und „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter“ erweitert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Bilanzierung, Bewertung und Ausweis

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen** sind grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden. Selbst hergestellte Vermögensgegenstände werden mit den Herstellungskosten bewertet, die neben den Einzelkosten auch Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge enthalten. Nach § 253 Abs. 2 HGB notwendige Abschreibungen sind vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde. Anlagenzugänge werden seit 2011 linear abgeschrieben. Wirtschaftsgüter früherer Geschäftsjahre unterliegen – soweit steuerlich zulässig – überwiegend der degressiven AfA; Anlagenzugänge aus 2008 werden linear abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 250 € und 1.000 € (bis 2017 zwischen 150 € und 1.000 €) werden Sammelposten gebildet und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Die Aktivierungsgrundsätze sind unverändert.

Die Zugänge der empfangenen Zuschüsse zu Hausanschlusskosten werden seit dem 01.01.2003 von den Anschaffungs- Herstellungskosten abgesetzt.

Die **Beteiligungen** und **Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Zuschreibungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Abschreibung nicht mehr bestehen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos, das durch Einzel- und Pauschalwertberichtigung berücksichtigt wurde, bewertet.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** bis 31.12.2002 sind passiviert und werden mit jährlich 5 % zugunsten der Umsatzerlöse ertragswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen und Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze finden grundsätzlich die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Zinssätze der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung Anwendung.

Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die erst nach dem Abschlussstichtag zu Erträgen führen, werden als **Rechnungsabgrenzungsposten** passiviert. Gleichermaßen werden Ausgaben, die erst nach dem Abschlussstichtag zu Aufwand führen, in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt.

## Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** wird in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Zur Erfüllung der Angaben der Mitzugehörigkeit wird darauf hingewiesen, dass die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 45 T€ (im Vorjahr 7 T€) und Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 189 T€ (im Vorjahr 74 T€) aus Lieferungen und Leistungen resultieren.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten erst im Folgejahr abziehbare Vorsteuer (116 T€).

Im **Bilanzgewinn** von 3.959 T€ (im Vorjahr 3.685 T€) ist ein Gewinnvortrag von 1.825 T€ (im Vorjahr 1.527 T€) enthalten.

Die **Pensionsrückstellung** wurde nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Jahre von 3,21 % (im Vorjahr 3,68 %) angesetzt. Der Rententrend beträgt 1,00 %. Aus der Abzinsung der Rückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 15 T€. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt, soweit die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags abzüglich eines Verlustvortrags nicht mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 7.492 T€ (im Vorjahr 6.997 T€) berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Hauptsächlich enthält der Posten drohende Verluste (1.271 T€) aus dem Strom- und Gasbezug, energiewirtschaftliche Risiken (1.670 T€), mittelbare Pensionsverpflichtung (3.120 T€), Prozess- und Gerichtskosten (246 T€) sowie sonstige personalbezogene Verpflichtungen.

Der **Passive Unterschiedsbetrag** aus der Vermögensverrechnung (im Vorjahr 26 T€) wurde nach dem Ausscheiden des letzten, in Altersteilzeit befindlichen Mitarbeiters zum 31.12.2018 aufgelöst.

Aufgrund der unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertung von Rückstellungen wurde der Differenzbetrag mit einem Steuersatz von 30 % belastet und als Abgrenzung aktiver **latenter Steuern** bilanziert.

#### Restlaufzeiten 2018 in T€:

	Gesamt		davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt 31.12.2017
	31.12.2018		bis 1 Jahr	ab 1–5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.737		707	2.848	1.182	5.516
Erhaltene Anzahlungen	6		6	0	0	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.825		1.825	0	0	1.907
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0		0	0	0	63
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	58		58	0	0	33
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	15.764		1.454	7.487	6.823	16.531
Sonstige Verbindlichkeiten	7.550		7.136	0	414	7.071
<b>Insgesamt</b>	<b>29.940</b>		<b>11.186</b>	<b>10.335</b>	<b>8.419</b>	<b>31.136</b>

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind 2.926 T€ durch Ausfallbürgschaften der Stadt gesichert.

Zur Erfüllung der **Angaben der Mitzugehörigkeit** wird darauf hingewiesen, dass die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 58 T€ (im Vorjahr 33 T€) und von den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter 169 T€ (im Vorjahr 16 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen. In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Betrag von 1.330 T€ (im Vorjahr 1.350 T€) aus den Schuldverschreibungen der Solar-Fonds Nettetal I + II enthalten.

#### Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer)	2018 T€	Vorjahr T€
Strom	28.981	29.051
Gas	11.412	12.193
Wasser	4.638	4.519
Nebengeschäfte	3.382	3.189
Auflösung Ertragszuschüsse	189	243
Hallenbad	898	933
<b>Insgesamt</b>	<b>49.500</b>	<b>50.128</b>

#### Ergänzende Angaben

##### Angaben gemäß Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Zu § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung sind, liegen nicht vor.

##### Nachtragsbericht

Besondere Vorgänge, die nach Ende des Bilanzstichtages eingetreten und weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind, obwohl sie einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, liegen nicht vor.



# Anlagennachweis der Stadtwerke Nettetal GmbH für das Geschäftsjahr 2018 (01.01. bis 31.12.)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten in €				Stand 31.12.2018
	Stand 01.01.2018	Zugänge (abzüglich Zuschüsse)	Abgänge	Um- buchungen (+/-)	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.344.923,52	79.044,80	-	-	2.423.968,32
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.897.587,36	224.594,67	-	3.986,28	25.126.168,31
Technische Anlagen und Maschinen	27.537.090,99	1.086.919,13	239.714,38	148.685,45	28.532.981,19
Verteilungsanlagen	96.092.215,06	1.124.844,00	173.244,40	1.313.579,76	98.357.394,42
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.253.720,36	185.711,76	79.618,21	165.289,76	4.525.103,67
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	416.167,35	2.160.541,04	-	-1.631.541,25	945.167,14
	<b>153.196.781,12</b>	<b>4.782.610,60</b>	<b>492.576,99</b>	<b>0,00</b>	<b>157.486.814,73</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	190.623,77	-	-	-	190.623,77
Beteiligungen	219.306,81	-	-	-	219.306,81
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.096,30	-	-	-	2.096,30
Sonstige Ausleihungen	53.920,45	-	6.711,92	-	47.208,53
	<b>465.947,33</b>	<b>0,00</b>	<b>6.711,92</b>	<b>0,00</b>	<b>459.235,41</b>
<b>Gesamt</b>	<b>156.007.651,97</b>	<b>4.861.655,40</b>	<b>499.288,91</b>	<b>0,00</b>	<b>160.370.018,46</b>

**Abschreibungen in €**

Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge/ Zuschreibun- gen	Um- buchungen (+/-)	Stand 31.12.2018	Restbuchwert 31.12.2018	Restbuchwert 31.12.2017
2.207.577,52	47.184,80	-	-	2.254.762,32	169.206,00	137.346,00
15.198.542,57	399.319,95	-	-	15.597.862,52	9.528.305,79	9.699.044,79
19.582.553,99	907.613,38	230.182,18	-	20.259.985,19	8.272.996,00	7.954.537,00
73.578.025,13	2.090.994,84	166.998,93	-	75.502.021,04	22.855.373,38	22.514.189,93
3.603.200,36	172.376,52	77.741,21	-	3.697.835,67	827.268,00	650.520,00
0,00	-	-	-	0,00	945.167,14	416.167,35
<b>111.962.322,05</b>	<b>3.570.304,69</b>	<b>474.922,32</b>	<b>0,00</b>	<b>115.057.704,42</b>	<b>42.429.110,31</b>	<b>41.234.459,07</b>
12.499,00	300,80	-	-	12.799,80	177.823,97	178.124,77
166.298,68	-1,00	-	-	166.297,68	53.009,13	53.008,13
0,00	-	-	-	0,00	2.096,30	2.096,30
0,00	-	-	-	0,00	47.208,53	53.920,45
<b>178.797,68</b>	<b>299,80</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>179.097,48</b>	<b>280.137,93</b>	<b>287.149,65</b>
<b>114.348.697,25</b>	<b>3.617.789,29</b>	<b>474.922,32</b>	<b>0,00</b>	<b>117.491.564,22</b>	<b>42.878.454,24</b>	<b>41.658.954,72</b>

# Kennziffern im Überblick

		<b>2018</b>
Bilanzsumme	Mio. €	53,34
Umsatzerlöse	Mio. €	49,50
Eigenkapital	Mio. €	13,21
Jahresüberschuss	Mio. €	2,13
Anschaffungswerte	Mio. €	160,37
Restbuchwerte	Mio. €	42,88
Investitionen	Mio. €	4,86
Stromkreislänge Kabel MS	km	283,21
Stromkreislänge Kabel NS	km	473,12
Stromkreislänge Freileitungen MS	km	57,09
Stromkreislänge Freileitungen NS	km	31,46
Entnahmestellen Strom MS	Stück	384
Entnahmestellen Strom MS/NS	Stück	1.224
Entnahmestellen Strom NS	Stück	13.193
Länge des Gasleitungsnetzes MD	km	38,93
Länge des Gasleitungsnetzes ND	km	179,46
Ausspeisepunkte Gas MD	Stück	47
Ausspeisepunkte Gas ND	Stück	8.521
Wasserverkauf	m <sup>3</sup>	2.294.067
Wasserzähler	Stück	12.426
Einwohner der Stadt Nettetal	Pers.	42.781



Wir fördern Nettetals Initiativen.

## **Fördergelder von insgesamt 10.000 Euro**

Im Rahmen eines digitalen Publikumswettbewerbs unterstützen wir mit Fördergeldern von insgesamt 10.000 € zum ersten Mal Initiativen und Projekte aus der Region für die Region. Gesellschaftliche Gruppen, Vereine und Institutionen aus Nettetal erhalten die Möglichkeit, sich auf der eigens dafür entwickelten Webseite „Der Stadtwerke-Preis“ zu bewerben. Jeder kann online mitentscheiden und für seinen Favoriten abstimmen.



Stadtwerke **Nettetal**

Stadtwerke Nettetal GmbH  
Leuther Straße 25, 41334 Nettetal  
Tel. 02157 1205-0  
Fax 02157 1205-129  
[service@stadtwerke-nettetal.de](mailto:service@stadtwerke-nettetal.de)  
[www.stadtwerke-nettetal.de](http://www.stadtwerke-nettetal.de)